

Nicht so neu, wie es scheint

Deutsche Beachtennis-Meisterschaft in Saarbrücken - Über 100 Spieler im Saarland

Beachtennis klingt nach neuer Mode-Sportart, hat allerdings schon fast 30 Jahre Tradition. Am Wochenende fand die deutsche Meisterschaft in Saarbrücken statt, und auch einige Saarländer waren oben dabei.

Von SZ-Mitarbeiter
Janek Böffel

Saarbrücken. Der Sand war ja schon da. Künstlich aufgeschüttet zwar und das Rauschen im Hintergrund nicht das italienische Mittelmeer, sondern die Autobahn, aber immerhin Sand – und das in Saarbrücken. Dort am Saarstrand direkt an der Bismarckbrücke in Saarbrücken liegt es sich tatsächlich gut im Sommer, und auch so mancher Sportler hat hier seinen Platz gefunden.

Beachvolleyball-Felder sind ausgebaut, in regelmäßigen Abständen verirren sich auch einige Fußballer dorthin. Und irgendwie hat man sich daran gewöhnt. Beachvolleyball gehört fest zum olympischen Programm, und selbst einige Beachfußball-Funktionäre träumen davon. Beide Sportarten bieten sich an, auf Sand gespielt zu werden, wenn schon welcher vorhanden ist. Die Regeln müssen kaum geändert werden, eigentlich nur die Spielerzahl und Spielfeldgröße verändert sich. Aber Tennis – und nicht das Strand-Tennis aus den Urlaubstagen mit den Holzschlägern, die es in jedem Supermarkt in Strandnähe zu kaufen gibt, mit den kleinen Gummibällen.

„Das erste Spiel war schon sehr gewöhnungsbedürftig.“

Kristina Hiery
(TC Merzig)

Was neu anmutet, ist gar nicht so neu. „Beachtennis wird seit den Achtzigern gespielt“, erklärt Torsten Rott, Vizepräsident Medien und Kommunikation beim Saarländischen Tennisbund (STB): „Zwei Sportwissenschaftler haben es dann aufgefingert und dem Ganzen ein Regelwerk gegeben.“ Schließlich gibt es einen ganz großen Unterschied zum normalen Tennis: Der Ball



Das Netz ist höher, die Felder kleiner, die Bälle langsamer: Beachtennis ist ein Mischung aus Tennis und Badminton. Am Wochenende waren die deutschen Meisterschaften in Saarbrücken. FOTO: SPECTRUM

springt nicht auf Sand. Und so musste einiges angepasst werden, um zu verhindern, dass ein Ass dem nächsten folgt und sich ein Ball nach dem anderen tief in den Sand bohrt. „Das Netz ist höher, das Spielfeld kleiner, und wir spielen mit ‚Methodik-Bällen‘“, erklärt Peter Koch, Vizepräsident Breitensport beim STB. Methodik-Bälle sind eigentlich Kinder-Bälle, die leichter, weicher und damit auch langsamer sind.

„Es ist eine Mischung aus Tennis und Badminton“, sagt Koch. Es wird fast immer direkt gespielt, die Spieler sind immer in Bewegung, von vorne nach hinten und wieder zurück. „Das ist schon etwas anderes“, sagt Pascal Benz (TC Rotenbühl). Der 21-Jährige spielte zum ers-

ten Mal Beachtennis, gewöhnte sich aber schnell an die neuen Bedingungen und wurde mit Freundin Kristina Hiery (TC Merzig) im Mixed Vierter. „Wir waren wesentlich erfolgreicher, als wir uns das erhofft hatten.“ Auch Hiery brauchte ein wenig, fand sich dann aber besser zurecht im Sand: „Das erste Spiel war schon sehr gewöhnungsbedürftig.“

Wobei es auch im Saarland mittlerweile zwei Felder in Hostenbach und Querschied gibt. Seit zehn Jahren gibt es

Saarlandmeisterschaften. Und Koch schätzt, dass es „ungefähr 100 bis 150 Spieler gibt, die regelmäßig Beachtennis spielen.“ Und da an diesem Wochenende die deutschen Meisterschaften im Saarland stattfinden, haben sich zu den regelmäßigen Spielern auch die saarländischen Spitzenspieler gesellt, die normalerweise auf festem Belag spielen. „Wir können zufrieden sein, vor allem da ja am Samstag auch das Wetter mitgespielt hat“, sagt Verbands-Vizepräsident Torsten Rott.

AUF EINEN BLICK

Die Platzierungen bei den deutschen Beachtennis-Meisterschaften in Saarbrücken:

Herren-Doppel: 1. Timo Jogwer/Jan Nottenkämper, 2. Mike Mejstrik/Branko Schosland.

Damen-Doppel: 1. Corina Scholten/Anna Tzschachmann, 2. Ernestine Alexandrovic/Katharina Kavun, 3. Kristina Hiery/Sarah Blum (TC Merzig).

Mixed: 1. Katharina Kavun/Matze Ruthmann, 2. Christin Diebold/Timo Jogwer, ... 4. Kristina Hiery/Pascal Benz (TC Rotenbühl). *jbö*

Schwarz-Gold Casino erfolgreichster Verein bei Tanzmeisterschaft

Saarbrücken/Merzig. Schwarz-Gold Casino Saarbrücken war mit vier Titeln der erfolgreichste Verein bei den Saarländischen Meisterschaften der Tanzsportler, die erstmals in Merzig ausgetragen wurden. Die Tanzsportabteilung des Polizeisportvereins Saar holte zwei Titel, einer ging an Grün-Gold Saarbrücken.

In der höchsten Leistungsklasse, der Hauptgruppe S Standard, wurden die Geschwister Alexander und Sarah Karst (Schwarz-Gold Casino) ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten souverän, wenn sie auch dem Gastpaar aus Nordrhein-Westfalen, Alex Gerlein und Alexandra Elert aus Paderborn, knapp den Vortritt lassen mussten. In Jugend B Standard holten Gian-Luca und Teresa Carello (Schwarz-Gold Casino) unangefochten den Titel. Die Geschwister aus Wadgassen entwickelten sich zu den fleißigsten Titelsammlern ihres Vereins. Beide hatten im vergangenen Jahr bereits drei Titel, damals noch in der Altersgruppe Junioren II, geholt und sind zudem Landesmeister in Jugend A und in der Hauptgruppe Latein.

Die weiteren Titel für Schwarz-Gold Casino gingen an Marco Nesarajah und Jamila Niegisch in der Hauptgruppe A Standard und an Kai-Hendrik Lang und Anna-Lena Fey in Junioren II D Standard. Für die Tanzsportabteilung des Polizeisportvereins Saar waren Thomas und Natalie Deckarm in der Hauptgruppe C Standard sowie Fabian Zins und Ramona Wehowsky in Jugend D Standard erfolgreich. Sascha Hammel und Olga Perwyech gewannen in Jugend C Standard für Grün-Gold Saarbrücken, 600 Zuschauer sahen in der Merziger Stadthalle eine gut organisierte Meisterschaft in einer stimmungsvollen Atmosphäre. *om*

www.sst.de
saarbrücken-slt.de

Produktion dieser Seite:

Kai Klankert
Mark Weishaupt

Sport

Telefon: (06 81) 5 02 22 63
Fax: (06 81) 5 02 22 59
E-Mail: sport@sz-sb.de

Team Sport: Mark Weishaupt (mwe, Leiter), Kai Klankert (kai, komm. Stellv.), Marcus Kalmes (mak), Michael Kipp (kip), Stefan Regel (raps), Peter Wilhelm (wip)